

Altersleitbild Worb 2020

Kurzfassung, Ausgabe September 2012



Inhalt

Vorwort	2
Ausgangslage	4
Auftrag und Zielsetzung	4
Vorgehen und Zeitplan	5
Partizipation der Bevölkerung	6
Projektorganisation	6
Demografische Entwicklung	8
Bedarf	8
Leitsätze	10
Ziele dieses Leitbildes	12



Vorwort

Die demografische Entwicklung ist zu einem zentralen Thema in unserer Gesellschaft geworden. Die Menschen werden nicht nur älter, sie verbringen auch einen stetig wachsenden Anteil ihres letzten Lebensanschnitts bei guter Gesundheit.

Bereits heute sind rund 17 % der Bevölkerung älter als 65-jährig. Da wir immer älter werden und gleichzeitig die Geburtenrate sinkt, wird der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in den nächsten Jahren stark zunehmen. Der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren wird sich nach neusten Prognosen bis 2030 auf rund 28 % erhöhen. Statt vier bis fünf Erwerbstätige werden zukünftig nur noch zwei für die künftigen Altersrenten eines Bezügers aufkommen. Die Altersvorsorge wie auch eine umfassende Altersbetreuung müssen daher völlig neu organisiert werden. Solidarität und Rücksichtnahme unter den Generationen werden künftig noch wichtiger werden und Grundvoraussetzung für eine zukunftsweisende und erfolgreiche Alterspolitik sein. Generationenübergreifende Projekte sind zu entwickeln, zu fördern und bedarfsgerecht umzusetzen.

Alterspolitik beschränkt sich heute jedoch nicht mehr allein auf das Thema Altersvorsorge. Sie umfasst zahlreiche weitere Politikbereiche. Dazu gehören u.a. das öffentliche Gesundheitswesen, das Wohnungswesen oder die Verkehrspolitik.

Worb verfügt seit 1998 über ein Altersleitbild. Die Altersarbeit hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und verändert. Oberstes Ziel einer Altersplanung muss es sein, die älteren Mitmenschen zu unterstützen, zu fördern und ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten. Vor diesen Hintergründen hat der Gemeinderat beschlossen, das Altersleitbild von 1998 zu überarbeiten. Er hat eine Spezialkommission «Altersleitbild» mit der Erarbeitung eines neuen, zeitgerechten Altersleitbilds beauftragt. Basierend auf einer umfassenden Auslegeordnung wurden in der Folge Massnahmen, neue Lösungsansätze und Schwerpunkte für die Alterspolitik von Worb definiert.

Neun Leitsätze sowie klare Ziele prägen das neue Altersleitbild Worb 2020, welches die heutige Situation älterer Menschen bezogen auf folgende Themenbereiche beleuchtet: Freiwilligenengagement, Gesundheitsförderung und Spitex, Aktivität und Solidarität, Wohnen im Alter, Verkehr und Mobilität, Sicherheit und Migration im Alter, Spiritualität, Sterben und Tod, Information und Koordination.

Wesentliche Ergebnisse:

Die Situation der älteren Personen in der Gemeinde Worb kann in allen untersuchten Bereichen insgesamt als ausreichend bis gut bezeichnet werden. In unserer Gemeinde Worb leben aktive Seniorinnen und Senioren, welche sich für ihre Sache einsetzen. Die kontinuierlich ansteigende Lebenserwartung, die geringe Armutsquote bei den Seniorinnen und Senioren sowie die Leistungen, die diese für Familie und Gesellschaft erbringen, zeigen, dass das oft skizzierte defizitäre Bild des Alters – wenigstens für die Gemeinde Worb – nicht zutrifft.

Ausgehend von diesem insgesamt positiven Bild im Bereich der Altersfragen in unserer Gemeinde wurden durch die Spezialkommission Altersleitbild zwei eigentliche Schwerpunkte identifiziert:

Altersgerechte Wohnungen. Erfahrungswerte zeigen, dass für zirka 5 % der Bevölkerung in der AHV-Generation eine altersgerechte Wohnung vorhanden sein sollte. Dies bedeutet, dass für die Gemeinde Worb bis 2030 ein Angebot für rund 150 Personen zur Verfügung stehen sollte. Heute ist das Angebot an altersgerechten Wohnungen – sprich hindernisfreien Wohnungen – in unserer Gemeinde ungenügend bzw. kaum vorhanden. Der Gemeinderat wird daher aufgefordert, ein Konzept «Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen» für Worb zu entwickeln.

Altersbeauftragte/r für die Gemeinde Worb. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21.11.2011 beschlossen, spätestens ab 2014 eine Fachstelle für Altersfragen mit einem Pensum von maximal 50 % zu schaffen, welche als Koordinationsstelle bzw. als Drehscheibe für alle Fragen und Anliegen rund ums Alter zuständig sein wird. Die/der Beauftragte für Altersfragen berät, unterstützt, koordiniert, vermittelt, informiert und leistet dabei Planungs- und Aufbauarbeit in den verschiedenen Bereichen zum Thema Alter.

Die Spezialkommission Altersleitbild und die eingesetzten Arbeitsgruppen haben in den letzten Monaten in zahlreichen Stunden einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Altersleitbildes geleistet. Ihnen allen gilt der Dank des Gemeinderates. Es ist zu hoffen, dass dem Altersleitbild nun visionäre Taten folgen werden.

Hanspeter Stoll

Gemeinderat, Vorsteher Departement Soziales

1 Ausgangslage

Das Altersleitbild der Gemeinde Worb stammt aus dem Jahr 1998¹. Es diente bisher als Orientierungs- und Planungshilfe für alle Altersfragen in der Gemeinde Worb.

Die aktuelle demographische Entwicklung, die veränderten gesellschaftlichen und politischen Haltungen in der Alterspolitik, die finanziellen Rahmenbedingungen, aber auch neue Bedürfnisse und die aktuellen gesetzlichen Vorgaben, erfordern ein neues, aktualisiertes und zukunftsweisendes Altersleitbild für die Gemeinde Worb. Bei der Erarbeitung des neuen Altersleitbildes wurden zudem Seniorinnen und Senioren in den Entwicklungsprozess und die Umsetzung als wertvolle Partner und Experten mit einbezogen².

2 Auftrag und Zielsetzung

Die Gemeinde Worb trifft Massnahmen, welche Menschen im AHV-Alter ein möglichst selbst bestimmtes Leben sowie die soziale Integration und Teilnahme an gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aktivitäten erhalten und ermöglichen.

Das neue Altersleitbild mit einem Planungshorizont bis 2020 erfasst die bestehende Situation in allen Altersfragen und zeigt zukünftige Bedürfnisse und Möglichkeiten auf. Gute Dienstleistungsangebote an Ort sollen sicherstellen, dass fragile, ältere Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben können. Eine allfällige stationäre Betreuung soll für alle Menschen, unabhängig von Status und finanziellen Möglichkeiten, sichergestellt werden. Für aktive, innovative Seniorinnen und Senioren sind sinnvolle Handlungsfelder im Freiwilligenengagement zu eröffnen.

Die für die Weiterentwicklung der Gemeinde Worb strategischen Fragestellungen zum Thema Alter sind umfassend zu analysieren und darzustellen. Die Ergebnisse bilden die zentrale Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat zur Steuerung aller Fragen im Zusammenhang mit dem Alter in Worb für die nächsten Jahre. Das neue Altersleitbild soll von einer durch den Gemeinderat einberufenen Spezialkommission ausgearbeitet werden.

3 Vorgehen und Zeitplan

Am 18. Januar 2010 stimmte der Gemeinderat von Worb der Bildung einer Spezialkommission zur Erarbeitung des Altersleitbildes 2020 zu. Zur fachlichen Begleitung der Arbeiten wurde anfangs Februar 2010 ein Beratungs- und Unterstützungsvertrag mit der Pro Senectute des Kantons Bern abgeschlossen. Im April 2010 nahm die Spezialkommission ihre Arbeiten auf. Die Ausgangslage und die Zielsetzungen wurden geklärt, die Themenbereiche abgesteckt, die Vorgehensweise festgelegt. In zwei Zukunftswerkstätten wurden im Juni in Rüfenacht und Worb interessierte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger eingeladen, ihre Erfahrungen, Anliegen und Wünsche betreffend Alterspolitik aktiv einzubringen. In der Folge wurden durch die Spezialkommission in 9 Themenbereichen eine Bestandesaufnahme, ein Ist-Soll Vergleich und die daraus resultierenden Massnahmen erarbeitet.

Im Februar 2011 wurde die Behördenversion des neuen Altersleitbildes durch die Spezialkommission zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Nach einer ersten Lesung im Gemeinderat wurden alle Verwaltungsabteilungen der Gemeinde aufgefordert, ihre Stellungnahmen zum Altersleitbild abzugeben. Nach sorgfältiger Prüfung sind diese Anregungen soweit möglich und sinnvoll in das Altersleitbild Worb 2020 eingeflossen.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 21. November 2011 die Behördenversion vom 03.11.2011 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen und das Departement Soziales beauftragt, eine Vernehmlassung des Altersleitbildes bei den Parteien durchzuführen, die Bevölkerung in geeigneter Form zu informieren und einen konkreten Vorschlag zur Einsetzung einer Person Altersbeauftragte/r (Fachstelle für Altersfragen) vorzulegen.

Der Gemeinderat hat das Altersleitbild Worb 2020 an seiner Sitzung vom 13. August 2012 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

¹ Alterspolitik 2005, Standortbestimmung und Leitbild, Gemeinde Worb

² Alterspolitik 2005 des Kantons Bern und Kantonale Alterspolitiken in der Schweiz, BSV, Forschungsbericht Nr. 10/11

4 Partizipation der Bevölkerung

Der Spezialkommission war es wichtig, dass Seniorinnen und Senioren selbst, aber auch die jüngere Generation, sowie weitere Interessierte, ihre Anliegen vorbringen und in die Entwicklung des Altersleitbildes einfließen lassen konnten. Die Alltagserfahrungen von betroffenen Seniorinnen und Senioren wurden als wichtige Rückmeldung in den Zukunftswerkstätten entgegengenommen und sind in das vorliegende Leitbild eingeflossen.

5 Projektorganisation

Folgende Personen und Institutionen sind in den Entwicklungsprozess des vorliegenden Altersleitbildes einbezogen worden:

Auftraggeber

Gemeinderat Worb, Departement Soziales

Spezialkommission

Hanspeter Stoll, Gemeinderat, Departementsvorsteher Soziales (Vorsitz), Werner Zaugg (Leiter Sozialdienste Worb), Angelica Merz (Leiterin Spitex oberes Worblental), René Bauer (Verein Seniorinnen und Senioren helfen Seniorinnen und Senioren, VSeSe), Frank Heepen (Leiter Altersbetreuung Vechigen Worb, ABVW), Eva Eymann-Ruch (Gerontologin, Pro Senectute Emmental-Oberaargau), Annemarie Pulver (reformierte Kirchgemeinde), Max Konrad (kath. Pfarrei St. Martin).

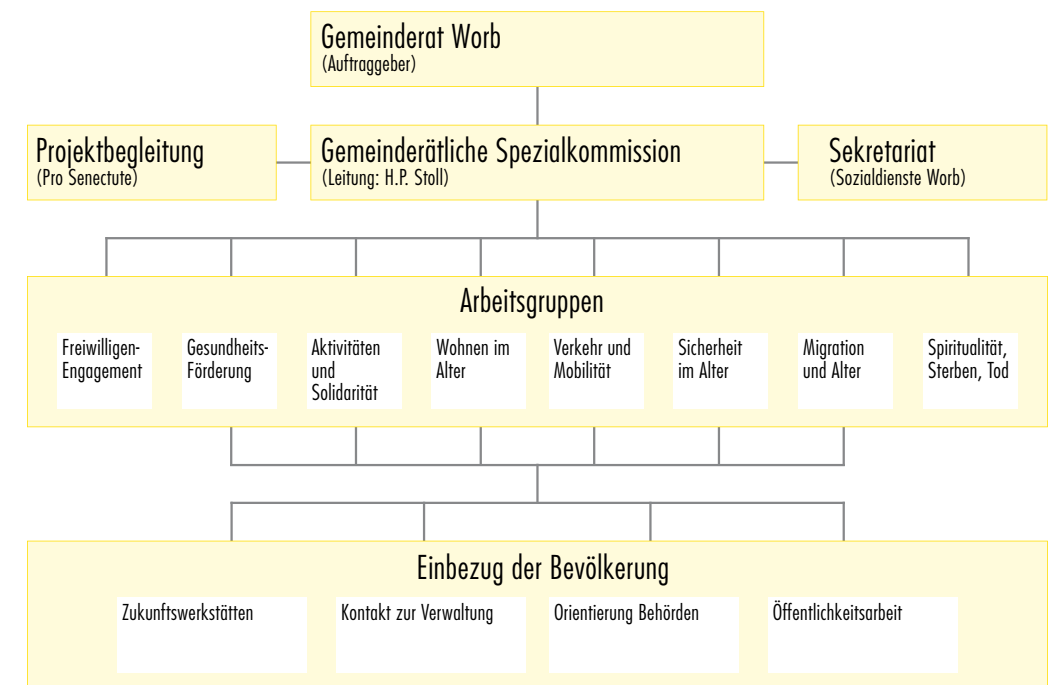
Projektbegleitung

Daniel Aegerter (Pro Senectute Kanton Bern, Ittigen)

Ruedi Leuthold (Pro Senectute Kanton Luzern, Willisau)

Arbeitsgruppen

Die einzelnen Kommissionsmitglieder haben Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gesucht oder durch die Zukunftswerkstätten Verstärkung erhalten. In mehreren Sitzungen wurde jeweils der Ist-Zustand zum entsprechenden Themenkreis festgehalten. Wünschbares wurde diskutiert, Ideen wurden entwickelt und Massnahmen vorgeschlagen.



6 Demografische Entwicklung

Generelle Entwicklung

Die Veröffentlichungen des Bundesamtes für Statistik zeigen auf, dass die Bevölkerung der Schweiz von heute 7.8 Mio. bis im Jahr 2060 auf 9 Mio. ansteigen wird. Die Zahl der Erwerbstätigen wird von 4.5 auf 4.6 Mio. steigen. Bei den Personen über 65 Jahre wird eine Zunahme von 1.3 auf 2.8 Mio. erwartet.

Das bedeutet, dass im Jahr 2060 100 Erwerbstätigen 60 Rentner gegenüberstehen werden.

Kantonale Entwicklung

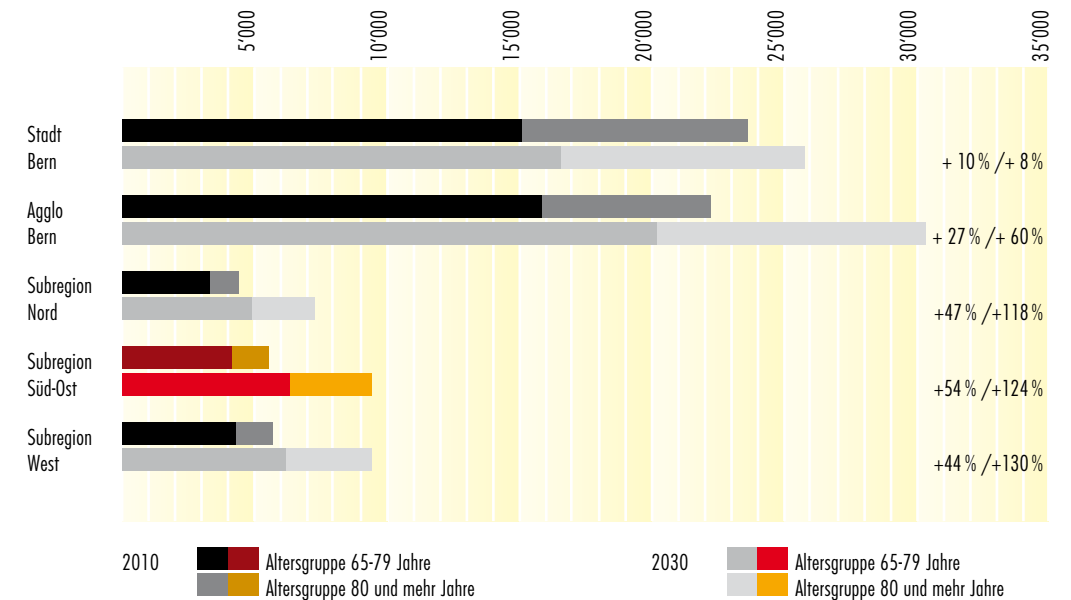
Die aktuellsten Annahmen über den Zuwachs der Altersgruppe 80+ bis ins Jahr 2030 liegen bereits heute 35 % höher als die der Alterspolitik 2005 zugrunde liegenden Daten.

Regionale Entwicklung

In der Subregion Bern Süd-Ost¹ wird die Altersgruppe 80+ bis ins Jahr 2030 um über 120 % zunehmen. Die Zunahme der Altersgruppe der 65 bis 79-jährigen wird gemäss diesen Prognosen in der Subregion Bern Süd-Ost um 54 % zunehmen. In der Gemeinde Worb haben wir derzeit rund 2'100 Personen in der AHV-Generation, davon sind 532 Personen 80+. Im Jahr 2030 werden bei uns 3'140 Personen im AHV-Alter und 980 Personen in der Altersgruppe 80+ leben.

¹ dazu gehören die Gemeinden Allmendingen, Belp, Stettlen, Vechigen, Worb

Entwicklung der Seniorinnen und Senioren, Hochrechnung von 2010 bis 2030



Die Subregion Süd besteht aus den Gemeinden Allmendingen, Belp, Stettlen, Vechigen, Worb.

Quellen: Bundesamt für Statistik, Szenarien der Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz 2010-2060, Neuenburg, Medienmitteilung vom 01.07.2010. Alterspolitik 2005, Planungsgrundlagen für die Gemeinden, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, GEF, Oktober 1995. Altersplanung Region Bern, VRB Verein Region Bern, 2009.

7 Bedarf

Bettenbedarf

Das Bettenangebot für die Altersgruppe 80+ im Kanton Bern beträgt 15'500 Pflegebetten. Der Kanton gibt vor, dass im Jahr 2020 für 28 % dieser Personen und 2030 noch für 17 % dieser Personen ein Pflegebett zur Verfügung steht.

Das bedeutet, dass auch die Altersgruppe 80+ vermehrt und länger in ihren bestehenden Wohnstrukturen leben wird. Dies wiederum stellt die Dienstleistungen von Spitex, Tageshaushalt, Ferienbetten und Entlastungsbetten vor neue, enorme Herausforderungen.

Was bedeutet dies für Worb?

Gemäss dem Richtwert des Kantons für 2030 muss die Bettenzahl in der Gemeinde Worb von heute 45 auf 172 Betten ausgebaut werden.

Erfahrungsgemäss sind 5% der Altersgruppe 65+ auf hindernisfreien Wohnraum angewiesen. Heute sind dies 104 Personen, im Jahr 2030 werden dies knapp 160 Personen sein.

Leitsätze

Freiwilligenengagement

Die steigende Zahl aktiver und gesunder pensionierter Frauen und Männer ist eine bedeutsame gesellschaftliche Ressource, aber die meisten älteren Menschen lassen sich nicht fremd bestimmen. Sie möchten die «späte Freiheit der Pensionierung» auch in der Freiwilligenarbeit geniessen. Selbstbestimmtes Engagement älterer Menschen in seiner ganzen Vielfalt ist die Zukunft.

Gesundheitsförderung und Spitex

Den Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Worb steht ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot zur Verfügung, welches das Wohnen zu Hause auch bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit ermöglicht.

Aktivitäten und Solidarität

Ältere Menschen nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Ihre eigenen sowie auch generationenübergreifende Projekte werden unterstützt und gefördert.

Wohnen im Alter

Ob im eigenen Heim, im begleitenden Wohnen mit Zusatzdienstleistungen, oder in einer Institution mit umfassender Pflege und Betreuung: es soll ihr Zuhause sein.

Verkehr und Mobilität

Ein gutes öffentliches Verkehrsangebot ermöglicht eine hohe, selbstständige Mobilität. Öffentliche Dienstleistungen und kulturelle Angebote werden möglichst hindernisfrei erreicht.

Sicherheit im Alter

Information, materielle Sicherheit und genügend finanzielle Mittel sind Grundlagen der freien Lebensgestaltung. Menschen jeden Alters fühlen sich in der Öffentlichkeit angstfrei und sicher.

Migration und Alter

Ältere Migrantinnen und Migranten nehmen am gesellschaftlichen Leben teil.

Spiritualität, Sterben und Tod

Der Mensch wird unabhängig von seinem Alter in seiner vollen Würde und Ganzheit wahrgenommen, unabhängig von Leistung, Reichtum und Ansehen.

Information und Koordination

Die Senioren sind über das breitgefächerte Dienstleistungsangebot informiert. Die Koordination und Kommunikation innerhalb und zwischen den verschiedenen Institutionen ist gewährleistet.

Ziele dieses Leitbildes

Freiwilligenengagement

In der Schweiz werden pro Jahr rund 700 Millionen Stunden freiwillig und unbezahlt im Dienste der Öffentlichkeit – oftmals von Seniorinnen und Senioren gearbeitet. Diese Arbeit ist ein wesentlicher Pfeiler der Versorgung. Eine wichtige Voraussetzung dieser Arbeit ist eine genügende materielle Existenzgrundlage der Rentnerinnen und Rentner.

In der Gemeinde Worb existieren eine Anzahl von Vereinen und Institutionen, die in der Freiwilligenarbeit aktiv sind. Diese sollen unterstützt, gefördert und deren Arbeit vor allem koordiniert werden.

Was ist zu tun?

Partizipation verbessern

Der Stimme der freiwillig engagierten Seniorinnen und Senioren verschaffen wir mit einer «Alterskonferenz» künftig besseres Gehör in der Gemeinde Worb.

Freiwilligenarbeit stärken und besser anerkennen

Wir wollen das Freiwilligen-Engagement stärken und Interessenten eine bedarfsgerechte Einführung in die Freiwilligenarbeit anbieten. Freiwillige erhalten geeignete Unterstützung, z. B. durch den Altersbeauftragten und Weiterbildungsangebote. Die Arbeit der Freiwilligen wird besser und in geeigneter Form anerkannt.

Die Gemeinde unterstützt Projekte ideell, durch Infrastruktur oder auch finanziell, indem sie aus dem Budget der Sozialbehörde Mittel für Altersanliegen freistellt.





Gesundheitsförderung und Spitex

Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Worb steht ein gut ausgebautes Dienstleistungsangebot in der medizinischen Grundversorgung, in der ambulanten Pflege und in der Beratung zur Verfügung, welches das Wohnen zu Hause auch bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit ermöglicht.

Was ist zu tun?

Ärztliche Grundversorgung

Die ärztliche Grundversorgung wird auch in Zukunft sichergestellt (Hausarztmodell).

Information

Die Information über sämtliche Dienstleistungen im sozialen und gesundheitlichen Bereich wird verbessert.

Betreuung

Die öffentliche Spitex bietet in Zukunft «Betreuung» als neue Dienstleistung an.

Mahlzeitendienst und Fahrdienst

Seniorinnen und Senioren können sich auch in Zukunft auf die bestehenden Dienste verlassen.

Entlastungsdienst

Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige wird in Zukunft neu auch innerhalb der öffentlichen Spitex angeboten.

Mittagstisch

Es wird abgeklärt, ob in Rüfenacht ein regelmässiger Mittagstisch in einem Restaurant angeboten werden kann.

Gesundheitsförderung im Alter

Der Kanton Bern plant die Einführung der Gesundheitsförderung im Alter. Der Bedarf in der Gemeinde Worb ist zu klären.

Wohnen im Alter

Gerade im Alter ist es wichtig ein «Zuhause» zu haben. Dieses soll den Bedürfnissen der Senioren und Seniorinnen entsprechen.

Was ist zu tun?

Altersgerechte Wohnungen mit Dienstleistungen

Die Gemeinde schafft Anreize für private Investoren und Trägerschaften für den Bau von altersgerechten Wohnungen. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet dazu ein Konzept.

Förderung von Überbauungen mit definierten Zielgruppen

Die Stiftung Alterssiedlung Zelgweg hat eine umfassende Renovation aller Wohnungen eingeleitet. Die geplante Erweiterung ist abhängig von der Ortsplanungsrevision. Ein Ausbau des Dienstleistungsangebotes wird geprüft.

Pflegeplätze

Gemäss Demografie und Richtwert hat die Gemeinde Worb bis 2030 einen zusätzlichen Bedarf von 127 Pflegebetten. Bei der nächsten kantonalen Überprüfung der Bettenzahl muss Worb zwingend berücksichtigt werden.

Hausgemeinschaften/Wohngemeinschaften

Private Initiativen von Personen und Organisationen, welche diese neue Wohnform realisieren möchten, werden von der Gemeinde nach Möglichkeit gefördert.

Entlastungsplätze

Gemäss Altersplanung müssen regional zusätzlich Entlastungsplätze geschaffen werden.

Demenzwohngruppe

Die «Altersbetreuung Vechigen/Worb» plant eine Wohngruppe für Demente von 6 – 8 Personen zu realisieren.

Infostelle behindertengerechtes Bauen

Auf der Homepage der Gemeinde wird via Link auf die bestehende Infostelle aufmerksam gemacht.



Aktivitäten und Solidarität

Das lokale, umfangreiche Angebot wird von vielen Vereinen und Organisationen getragen und in der «Worber-Alterskonferenz» koordiniert. Die Gemeinde unterstützt und fördert deren Arbeit.

Was ist zu tun?

Information

Die Information über sämtliche Angebote wird verbessert.

Besuchsdienst

Die bestehenden Anbieter konzipieren gemeinsam einen qualifizierten Besuchsdienst.

Werkraum

In der Gemeinde wird ein bestehender Werkraum öffentlich zugänglich gemacht (Beispiel Freizeithaus Münsingen).

Steuererklärungsdienst

Die Angebote von Pro Senectute «Steuererklärungsdienst», «Administrationsdienst», werden besser bekannt gemacht.

Vermittlung von Ressourcen

Es wird geprüft, ob das Modell «Tauschbörse, Zeitbörse» auch in Worb realisiert werden kann.

Verkehr und Mobilität

Das öffentliche Verkehrsangebot ermöglicht eine hohe selbstständige Mobilität. Nicht nur die öffentlichen und kulturellen Angebote sollten hindernisfrei erreicht werden können.

Worb besitzt grundsätzlich ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrseinrichtungen. Bestehendes gilt es weiter zu optimieren, vor allem in Bezug der Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer.

Was ist zu tun?

Öffentlicher Verkehr

Es wird geprüft, wie die Anschlüsse der vier Postautolinien verbessert und ob längere Betriebszeiten eingeführt werden können. Eine periodische Instruktion der Billetautomaten wäre wünschenswert. Der Bedarf und die allfällige Einführung eines Ortsbus (Rufbus, Ruftaxi) ist zu prüfen.

Strassen, Übergänge, Zugänge

Die Wegführung verschiedener Fusswegverbindungen wird optimiert. Die Trottoir-Markierungen und Fussgängerstreifen werden überprüft und wo notwendig verbessert. Fussgängerstreifen werden wenn möglich mit Mittelinseln ausgestattet. Die Schneeräumung der Trottoire wird generell verbessert.

Fussgängerzone, Velostreifen, Sitzbänke

Es wird geprüft, ob es sinnvoll ist, Trottoirs für Velofahrer zugänglich zu machen und wo weitere Sitzbänke aufgestellt werden können.

Öffentliche Infrastruktur

An zentraler Lage wird ein öffentliches, hindernisfreies WC mit grosszügigen Öffnungszeiten eingerichtet. Die information über bestehende Angebote vorhandener Einkaufsmöglichkeiten und Hauslieferdienste wird optimiert.

Sicherheit im Alter

Materielle und soziale Sicherheit sind wichtige Grundlagen der freien Lebensgestaltung. Orientierung und Information schaffen Sicherheit, geeignete bauliche Massnahmen wie Handläufe, sichere Verkehrsübergänge und hindernisfreie Gehwege mit geeigneten Bodenbelägen für gehbehinderte Personen geben Sicherheit.



Was ist zu tun?

Information

Es wird ein Flyer erstellt, der eine Übersicht über sämtliche finanziellen Dienstleistungen gibt. Zudem werden die Infos auf der Homepage veröffentlicht und periodisch in der Worber Post publiziert. Die bestehenden Angebote sollen langfristig aufrechterhalten bleiben.

Pro Senectute

Es ist abzuklären, ob eine Neuzuteilung zur Region Bern gemacht werden kann. Informationen über die Dienstleistungen von Pro Senectute werden in Printmedien und auf der Homepage der Gemeinde publiziert. Im Weiteren ist zu prüfen, ob die Beratungsstelle Konolfingen vor Ort präsent sein könnte.

Hilfsmittel

Eine Koordination der verschiedenen Hilfsmittelangebote verschiedener Träger wird angestrebt.

Sicherheit im öffentlichen Raum

Die bestehenden Einrichtungen, wie z.B. Strassen, Beleuchtungen, Markierungen, Bänke und Wanderwege werden regelmässig überprüft, kontrolliert und wo nötig verbessert.

Präsenz der Ordnungshüter

Die Notrufnummern der Polizei und weiterer Sicherheitsdienste werden regelmässig publiziert.

Unorte

Es wird geprüft, ob kritische Orte mit Beleuchtungen und Bewegungssensoren ausgestattet werden sollen / können.

Sicherheitsberatung

Es wird abgeklärt, welche Stelle in Zukunft für die Information, Beratung und Schulung zu Fragen der Sicherheit zuständig ist.

Spiritualität, Sterben und Tod

Der Mensch wird unabhängig von seinem Alter in seiner vollen Würde und Ganzheit wahrgenommen, unabhängig von Leistung, Reichtum und Ansehen.

Was ist zu tun?

Vortragszyklus

Die Kirchen (kath. Pfarrei, ref. Kirchgemeinde) prüfen, ob sie gemeinsam einen religiösen Vortragszyklus zu Themen wie Weltethos, Gottesbilder, letzte Fragen etc. anbieten können.

Hausbesuche

Das Seelsorgeteam klärt ab, ob ein Ausbau der Hausbesuche bei Senioren ermöglicht werden kann.

Lebenssinnfragen

Eine neue Form der Auseinandersetzung mit «Lebenssinnfragen» wäre wünschenswert. Diese kann über Referate, Gruppengespräche oder Projekte erfolgen.

Sterbebegleitgruppe

Es wird geprüft, ob unter der Mitwirkung der Spitex, der Heime und der Kirche eine Sterbebegleitgruppe aufgebaut werden soll.

Waldfriedhof

Es wird abgeklärt, ob ein Waldfriedhof oder Friedwald einem Bedürfnis entspricht und allenfalls realisiert werden kann.

Migration und Alter

Ein Drittel der Migrantinnen und Migranten kehrt im Rentenalter in ihr Ursprungsland zurück, ein Drittel pendelt hin und her. Viele Migrantinnen und Migranten haben im Alter gesundheitliche Probleme. Oft besteht die Gefahr der Isolation, da die Integration oft mangelhaft ist.

Was ist zu tun?

Die aktuelle Anzahl von 92 pensionierten Migrantinnen und Migranten gegenüber von 2'070 Personen im AHV-Alter ist bescheiden. Zurzeit sind keine speziellen Massnahmen erforderlich. In den nächsten 15 Jahren werden weitere rund 230 Personen dazu kommen. Bei der nächsten Überarbeitung des Altersleitbildes muss das Thema nochmals aktualisiert werden.



Information und Koordination

Die Senioren sind über das breitgefächerte Dienstleistungsangebot informiert. Die Koordination und Kommunikation innerhalb und zwischen den verschiedenen Institutionen ist gewährleistet.

Was ist zu tun?

Informationsblatt

Es soll neu ein Informationsblatt mit allen Angaben zu sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen entwickelt werden.

Homepage

Die bestehende, gemeindeeigene Homepage wird mit einem Link «Alter» erweitert.

Info- und Gemeindeverwaltung

Die Zuständigkeit für die Information auf der Gemeinde wird neu definiert.

Information und Koordination

Der Gemeinderat hat entschieden, neu eine Fachstelle für Altersfragen zu schaffen.

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde hat den Auftrag, die genehmigten Massnahmen des Altersleitbildes in Zusammenarbeit mit dem Altersbeauftragten umzusetzen.

Anhang

Nützliche Adressen

Sozialdienste Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb	031 838 07 60
AHV-Zweigstelle Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb	031 838 07 70
Pro Senectute, Beratungsstelle Konolfingen, Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen	031 790 00 10
Spitex oberes Worblental, Bahnhofstr. 10, 3076 Worb	031 839 92 92
SPITEX CASA, Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb	031 832 10 14
Di Vita, private Spitex, Schulhausstr. 13, 3076 Worb	031 839 99 03
Altersbetreuung Vechigen-Worb, Bahnhofstr. 1, 3076 Worb	031 838 17 17
Alters- und Pflegeheim Beitenwil 140, 3113 Rubigen	031 838 42 42
Wohn- und Pflegeheim Utzigen, 3068 Utzigen	031 838 21 11
Alterssiedlung Zelgweg, Zelgweg 3, 3076 Worb	031 839 88 89
Pro Audio, Hörberatung, Reichenbachstr. 122, 3004 Bern	031 300 02 02
Lungenliga, Kreuzplatz 4, 3510 Konolfingen	031 791 03 55
Evang. ref. Kirchgemeinde Worb	031 839 48 67
Kath. Pfarrei Worb	031 839 55 75
Methodistische Kirche Worb	031 722 03 18
VSeSe Worb, Vermittlungsstelle, Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb	031 839 90 75

